

# Ertrag knapp unter dem guten Vorjahr

## *Landessortenversuche Öko-Dinkel 2025*

*Parallel zu den LSV Winterweizen wurde der LSV Öko-Dinkel auf den beiden Standorten Bainerhof in Waldböckelheim sowie Medicago GbR in Biedesheim angelegt. Das Sortiment umfasst zehn Sorten und die beiden Verrechnungssorten Zollernspelz und Albertino.*

Leider konnte auch hier nur der Standort Waldböckelheim beerntet werden; die Standortdaten und der Witterungsverlauf kann dem Beitrag zum Öko-Winterweizen auf den vorheri-

gen Seiten entnommen werden. Die Saat erfolgte am 17. Oktober 2024 mit 200 Fesen/m<sup>2</sup> zeitgleich mit dem Winterweizen. Der Auflauf erfolgte nach knapp zehn Tagen. Die milde Witte-

| Tabelle: Landessortenversuch Öko-Dinkel 2025 |                 |                 |              |         |                 |                |
|----------------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|---------|-----------------|----------------|
| Sorte                                        | Ertrag<br>dt/ha | Protein<br>TM % | Feuchtkleber |         | Fallzahl<br>(s) | Sedi.-<br>wert |
|                                              |                 |                 | %            | Protein |                 |                |
| Zollernspelz                                 | 62,75           | 12,7            | 33,5         | 2,6     | 356             | 21             |
| Albertino                                    | 68,33           | 11,4            | 26,8         | 2,4     | 350             | 22             |
| Gletscher                                    | 62,17           | 13,1            | 36,4         | 2,8     | 362             | 24             |
| Comburger                                    | 53,65           | 14,4            | 42,7         | 3,0     | 355             | 22             |
| Serpentin                                    | 50,74           | 12              | 32,3         | 2,7     | 364             | 14             |
| Franckentop                                  | 61,80           | 12,2            | 32,8         | 2,7     | 385             | 33             |
| Asturin                                      | 63,34           | 12,5            | 34,1         | 2,7     | 383             | 27             |
| Badenglanz                                   | 63,74           | 12,5            | 34,6         | 2,8     | 374             | 16             |
| Stauferpracht                                | 65,14           | 12,1            | 30,3         | 2,5     | 358             | 24             |
| Conforte                                     | 67,22           | 12,1            | 31,5         | 2,6     | 346             | 15             |
| Alliente                                     | 72,11           | 11              | 27,2         | 2,5     | 360             | 11             |
| Lohengrin                                    | 54,38           | 13,1            | 34           | 2,6     | 331             | 25             |
| Mittel                                       | 62,11           | 12,4            | 33,0         | 2,6     | 360,3           | 21,2           |

runge und die guten Saatbedingungen führten zu einem problemlosen Auflaufverhalten, so dass im Aufgang sämtliche Sorten mit der Boniturnote 2,0 oder 2,3 bewertet wurden. Mittel wurden 337 Keimpflanzen/m<sup>2</sup> bonitiert. Die milde Witterung hatte keine Auswinterungsschäden zur Folge. Entsprechend lag der Bodenbedeckungsgrad bei durchschnittlich 27 Prozent und damit minimal unter dem Niveau der Vorjahre.

Das trockene Frühjahr sorgte dafür, dass Mehltau sowie Gelbrost keine Rolle spielten. Auch Blattseptoria blieb im unkritischen Rahmen. Die höchste Anfälligkeit hatten Stauferpracht mit 3,5 und Lohengrin mit 3,3. Anders sah es bei Braunrost aus. Durchschnittlich mit 4,4 bewertet, lagen jedoch fünf Sorten bei 5,0 oder, mit dem Höchstwert von 5,8 bei Albertino, darüber. Dennoch präsentierte sich der Versuch auch in diesem Merkmal als vergleichsweise gesund.

Das Ährenschieben konnte im Zeitraum 17. bis 23. Mai beobachtet werden. Die Bestockung ergab im Schnitt 399 Ähren/m<sup>2</sup> bei 1,19 Ähren je Keimpflanze. Die Junihitze förderte dann die Abreife der Bestände mit Erreichen der Gelbreife zwischen 28. Juni und 3. Juli. Die Beerntung wiederum erfolgte am 17. Juli.

Erträge und Qualität

Der Landessortenversuch erzielte einen mittleren Korner-

trag von 62,11 dt/ha, was relativ 95 Prozent des Durchschnittsertrages der Verrechnungssorten entsprach. Damit lag das Ergebnis auf einem ähnlichen Niveau wie 2024 und 2022, aber knapp 10 dt unter dem des sehr guten Jahres 2023.

Spitzenreiter bei den Kornerträgen war mit Abstand Alliente mit 72,11 dt/ha beziehungsweise relativ 110 Prozent. Die Sorte konnte damit zumindest in diesem Punkt die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Es folgten Albertino (68,33 dt, 104 Prozent) und Conforte (67,22 dt, 103 Prozent). Schlusslichter im Versuch waren Lohengrin (54,38 dt, 83 Prozent), Comburger (53,65 dt, 82 Prozent) und Serpentin (50,74 dt, 77 Prozent).

Der Proteingehalt im Korn war mit durchschnittlich 12,4 Prozent deutlich geringer als in den letzten drei Jahren. Drei Sorten erreichten mehr als 13 Prozent: Gletscher und Franckentop (je 13,1 Prozent) sowie als Spitzenreiter im Vergleich Comburger mit 14,4 Prozent. Das andere Ende der Bandbreite repräsentierten Albertino mit 11,4 Prozent und Alliente mit 11 Prozent. Ein nahezu identisches Bild ergab der Feuchtklebergehalt, der im Schnitt bei 33 Prozent lag.

Für Albertino, Alliente und Conforte lässt sich feststellen, dass hier die Qualität zu Lasten der relativ hohen Kornerträge ging („Verdünnungseffekt“). Das andere Extrem ist Comburger, der zwar einen niedrigen

Kornertrag aufweist, aber dafür den höchsten Proteingehalt. Daher bildet auch Comburger zusammen mit Conforte das Spitzenduo im N-Ertrag mit jeweils 123 kg/ha. Es folgten Badenglanz (120,21 kg), Zollernspelz (120 kg) und Alliente (119,7 kg). Schlusslichter waren Lohengrin (107 kg) sowie Serpentin (92 kg), bei dem sich hier deutlich zeigte, dass er sowohl im Kornertrag als auch dem Proteingehalt jeweils unter den letzten drei des Versuchs zu finden ist.

Ergebnisse der neueren Sorten

Unter den beiden erstmalig geprüften Sorten sortierte sich Badenglanz mit einem Kornertrag von 63,74 dt/ha (rel. 97 %), einem Proteingehalt von 12,5 Prozent sowie 34,6 Prozent Feuchtkleber im Mittelfeld ein, lag aber durch diese ausgewogene Kombination im N-Ertrag auf dem dritten Platz. Die Sorte präsentierte sich gesund, aber mit der Boniturnote 5,3 als relativ anfällig für Braunrost. Hier ist es spannend zu sehen, wie die Sorte in stärkeren Rostjahren reagiert.

Alliente als zweite erstmalig geprüfte Sorte erreichte den höchsten Kornertrag, schwächelte aber beim Proteingehalt mit dem niedrigsten Wert. Beim Merkmal Braunrost präsentierte sich die Sorte dafür vergleichsweise robust. Bei nur einem Standort lassen sich erst im kommenden Jahr fundierte Aussagen treffen.

Die zweijährig geprüfte Sorte Asturin liegt solide im Mittelfeld bei Kornertrag (63,34 dt / rel. 97), Protein (12,5 Prozent) und Feuchtkleber (34,1 Prozent). Damit konnte sie das starke Vorjahresergebnis nicht bestätigen. Dies gilt allerdings auch für Conforte, der ebenfalls nicht die Vorjahreswerte erreichen konnte. Im Vergleichsfeld wurde immerhin der dritthöchste Kornertrag erzielt (rel. 102). 2024 gelang der Sorte der Spitzenertrag von (77,78 dt/ rel. 128) bei immer noch zufrieden stellenden 13,7 Prozent im Proteingehalt, der 2025 mit 12,1 Prozent sogar unterdurchschnittlich ausfiel. Im Vorjahr gehörte die Sorte bei Braunrost zu den anfälligsten Vertretern (8,8), dieses Jahr lag

sie mit 4,3 ziemlich genau im Schnitt der Versuchsgruppe.

Drei-, vier- und mehrjährig geprüfte Sorten

Stauferpracht als einziger dreijähriger Prüfling erzielte den vierthöchsten Kornertrag (65,14 dt/ rel. 99) bei einem Proteingehalt von 12,1 Prozent. Er präsentierte sich ausgewogen, wies allerdings den geringsten Feuchtkleberanteil auf. Dadurch, dass die Sorte 2024 nicht ausgewertet werden konnte, bleibt nur das insgesamt starke Jahr 2023 als Vergleichsgröße. Dort erreichte sie den fünft-höchsten Kornertrag (77,30 dt) bei 13,13 Prozent Protein im Korn, was in dem Jahr in einem engen Feld unterdurchschnittlich war.

Bei den vier und mehrjährig geprüften Sorten bestätigten Zollernspelz, Albertino, Gletscher, Franckentop und Lohengrin das Kornertragsniveau der Jahre 2024 und 2022. Serpentin zeigte sich beim Kornertrag über die letzten Jahre etwas wechselhaft. 2022 noch spitze, fiel die Sorte 2023 deutlich ab und lag knapp 10 dt unter dem Versuchsmittel. Dafür überraschte sie 2024 positiv mit dem dritthöchsten Kornertrag (6 dt über dem Mittel), nur um 2025 auf den letzten Platz zu landen und zudem niedrigen 12 Prozent Protein.

Die Verrechnungssorte Albertino zeigte mit dem zweithöchsten Kornertrag im Versuch nach 2023, als es sogar zum Spitzenwert reichte, dass sie starke Kornerträge bringen kann. Diese gehen allerdings etwas zu Lasten des Proteingehalts, der in den beiden genannten Jahren unterdurchschnittlich ausfiel.

Bezogen auf den Proteingehalt ragt die Sorte Comburger heraus. Sowohl 2025 als auch 2023 stellte die Sorte den Spitzenwert im Versuch, 2022 rangierte sie mit 17,1 Prozent auf Platz zwei hinter dem Oberkulmer Rotkorn (17,4 Prozent). Analog dazu erreichte Comburger in den drei genannten Jahren jeweils auch die höchsten Feuchtkleberanteile.

Katharina Cypzirsch, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR), Rheinhessen-Nahe-Hunsrück